



Bsal in Baden-Württemberg?

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie heute auf eine Gefahr für unsere heimischen Salamander aufmerksam machen. Die Corona-Krise wird vermutlich dazu führen, dass in diesem Jahr besonders viele Menschen Urlaub im eigenen Ländle machen werden. Dabei wird auch viel Zeit draußen in der freien Natur verbracht. Dies birgt jedoch auch die Gefahr der Verschleppung einer neuartigen Krankheit die insbesondere den Feuersalamander betrifft.

Bsal ist ein neuartiger Chytridpilz der 2013 in den Niederlanden entdeckt wurde und dort, sowie in Belgien zu dramatischen, fast vollständigem Auslöschen der dortigen Feuersalamanderpopulationen geführt hat. Es wird angenommen dass der Pilz mit Schwanzlurch-Importen aus Ost-Asien eingeschleppt wurde, da die dort lebenden Arten Träger dieses Pilzes sind, aber selbst kaum erkranken. In Europa scheint der Feuersalamander besonders stark betroffen zu sein, aber auch die anderen Molche werden von dem Pilz befallen und erkranken. Kröten und Frösche scheinen dagegen nicht von der Krankheit betroffen zu sein, können aber als Überträger fungieren. Der Salamanderfresser-Pilz befällt die Haut, was oft zu Läsionen führt. Dadurch wird die Haut der Salamander in ihren zahlreichen Funktionen (Wasserhaushalt, Thermoregulation, Abwehr von weiteren Krankheitserregern) stark beeinträchtigt. Befallene Feuersalamander sterben meist innerhalb von 14 Tagen.

Bsal tritt seit einigen Jahren auch in der Eifel und im Raum Essen am Dreiländereck Niederlande-Belgien-Deutschland auf. **Aus Baden-Württemberg gibt es aktuell noch keine bestätigten Nachweise!** Der Pilz *Bsal* bildet sehr beständige Dauersporen die lange Zeit ohne Wirt überleben können. Ein Verschleppen des Erregers durch anhaftende Walderde z.B. an Forstgeräten, PKW's und den Schuhsohlen von Wanderern und Spaziergängern erscheint wahrscheinlich. Daher tragen insbesondere Feldherpetologen und Naturschützer, die sich gezielt in den Lebensräumen aufhalten eine besondere Verantwortung! Es ist strikt darauf zu achten, dass man mit verschmutzten Schuhen keine größeren Distanzen zwischen unterschiedlichen Lebensräumen zurücklegt und die Schuhe desinfiziert.

Eine Forschergruppe zusammengesetzt aus unterschiedlichen Forschungseinrichtungen widmet sich dem Problem. Federführend ist hier Vanessa Schulz der TU Braunschweig und dient als Ansprechpartnerin (vanschul@tu-bs.de). Wir möchten Sie mit diesem Rundbrief auf diese Thematik verstärkt aufmerksam



machen und darum bitten gegebenenfalls auffällige Totfunde von Salamandern oder solchen mit auffälligen Krankheitssymptomen zu melden. Melden Sie jedoch nur tote Tiere, die nicht offensichtlich von einem Auto oder Fahrrad überfahren worden sind und augenscheinlich unversehrt sind. Machen sie Fotos von den Tieren und gegebenenfalls auffälligen Hautstellen.

Übermitteln Sie uns und/oder Frau Schulz den Standort, Datum und Umstände des Fundes. Das Team um Fr. Schulz wird dann begründeten Fällen nachgehen. Generell können Sie Feuersalamanderfunde in der eigens eingerichteten [LUBW Meldeplattform hier](#) melden.

Wichtig: Alle Amphibienarten sind laut Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt und dürfen demnach nicht ohne triftigen Grund der Natur entwendet werden. Verzichten Sie daher bitte auf das Einsammeln selbst von toten Salamandern wenn keine explizite Genehmigung dafür vorliegt!

Weitere Informationen zu *Bsal* und anderen Amphibienkrankheiten und Tipps zum Umgang im Feld erhalten Sie in einer aktuellen [Broschüre der DGHT](#) und im [Hygieneprotokoll des LANUV](#). Hoffen wir alle zusammen das, unsere Lurchis´ verschont bleiben und arbeiten wir daran das dies auch so bleibt, indem wir uns verantwortungsvoll in deren Lebensräumen bewegen!





EnBw-Förderprogramm: „Impulse für die Vielfalt“

Weiterhin möchten wir Sie hiermit auf dem kurzen Wege darüber informieren dass die **Frist** für das EnBw-Förderprogramm aufgrund der aktuellen Situation rund um die Corona-Pandemie und der damit einhergehenden „Entschleunigung“ auf den **15. Juni 2020** verlängert wurde! Sollten Sie also für Ihr ganz persönliches Amphibien- und Reptilienschutzprojekt noch finanzielle Unterstützung brauchen, haben Sie jetzt noch die Zeit Anträge einzureichen. Alle Informationen finden Sie [hier](#) und unter www.impulse-fuer-die-vielfalt.de.

Viel Erfolg mit Ihren Anträgen!

Das LAK-Team wünscht Ihnen alles Gute!

A blue ink signature, likely belonging to a member of the LAK team.

A blue ink signature, likely belonging to M.Sc. Peter Pogoda.

Bearbeitung:

**NATURKUNDE
MUSEUM
STUTTGART**



Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
M.Sc. Peter Pogoda
Kordinator der Landesweiten Artenkartierung (LAK) –
Amphibien und Reptilien in Baden-Württemberg
Rosenstein 1, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/8936-255 (Di -Mi)
E-Mail: artenkartierung_pogoda@smns-bw.de

Stand:

28 Mai 2020

*Falls Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten möchten,
schreiben Sie an artenkartierung_pogoda@smns-bw.de*

Die Kooperationspartner der „Landesweiten Artenkartierung–Amphibien und Reptilien“ in Baden-Württemberg

